

Leitbild & Schulprogramm



der

KGS Carl-Sonnenschein-Schule

Carl-Sonnenschein-Str. 34

50126 Bergheim

Tel.: 02271-767593

Fax: 02271-767594

Email: css@bergheim.de

Homepage: www.carl-sonnenschein-grundschule.de

Vorwort

Gemeinsam wurde an der Carl-Sonnenschein-Schule im Jahr 2014 auf Basis einer großen Evaluation und unter Beteiligung aller Mitarbeiter/innen, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Leitbild entwickelt.

Dieses Leitbild stellt die Basis unserer schulischen Arbeit dar und ist somit als Steuerungselement für unsere Schulentwicklung zu verstehen.

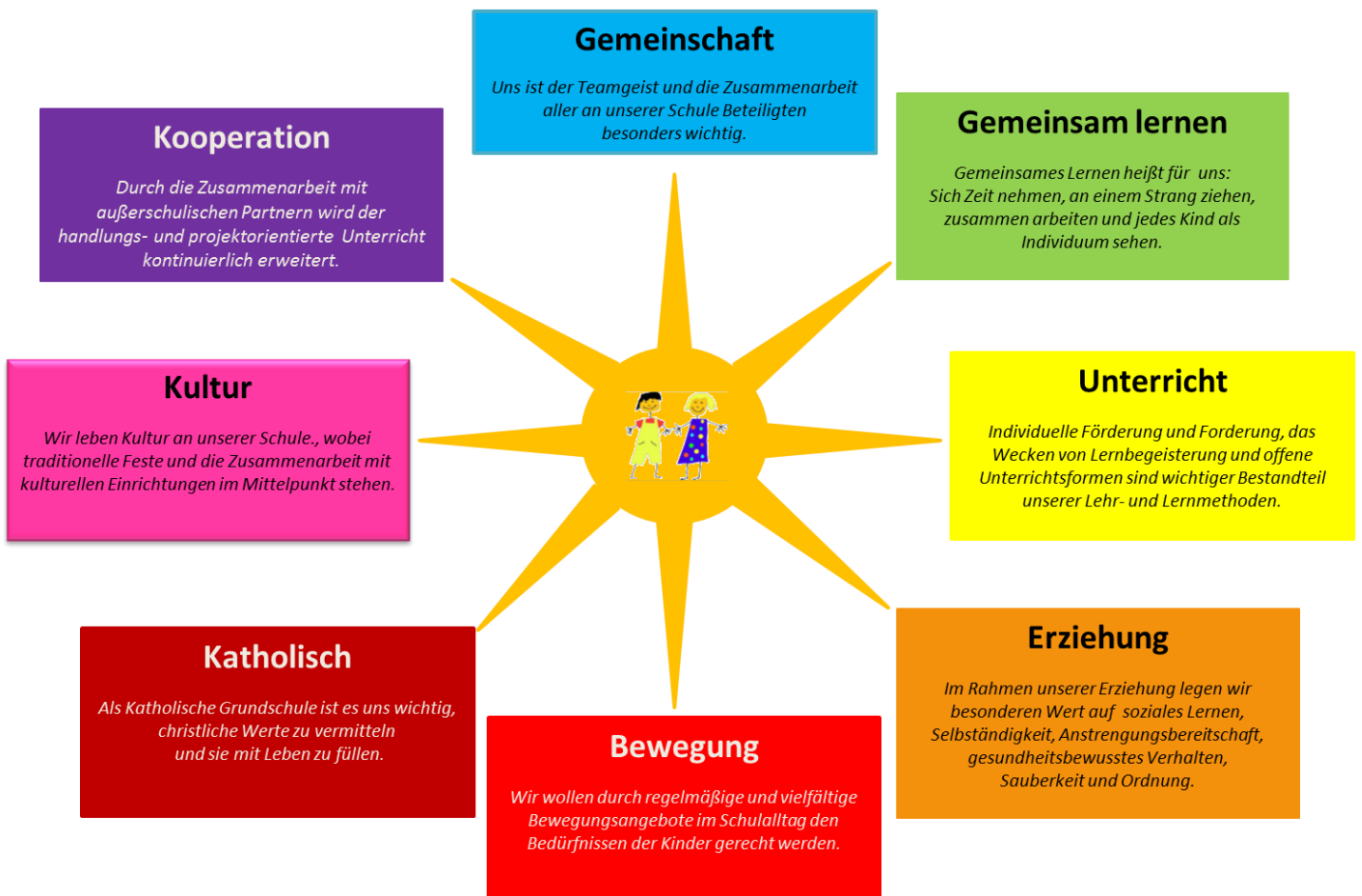
Unser Leitbild inklusive der Leitsätze bildet das Grundgerüst für unser Schulprogramm. Das Schulprogramm haben wir bewusst in zwei Teile unterteilt.

Teil A des Schulprogramms ist als allgemeiner Überblick über die Ausrichtung unserer Arbeit zu verstehen. Dieser Teil geht nicht zu sehr ins Detail, damit man auch in kürzerer Zeit die Möglichkeit erhält, sich über unsere schulische Arbeit zu informieren.

Teil B unseres Schulprogramms stellt unsere Grundvorstellungen des Leitbildes und die Aussagen aus Teil A des Schulprogramms noch einmal ausführlicher dar. Hier können unsere Schwerpunkte, Ziele und Organisationsformen unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit genau verfolgt werden. Die Auseinandersetzung mit unserem Schulprogramm ist ständiger Bestandteil unserer Schulentwicklung und somit ist das Schulprogramm keineswegs als Endprodukt, sondern eher als Aufnahme des momentanen IST-Standes zu verstehen.

Unser Schulprogramm wird regelmäßig evaluiert und nach Bedarf ergänzt und/oder verändert.

Unser Leitbild



Schulprogramm

Teil A



Gemeinschaft

Uns sind der Teamgeist und die Zusammenarbeit aller an unserer Schule Beteiligten besonders wichtig.

- Die Klassengemeinschaft der Kinder wird von uns von Beginn an gepflegt und das soziale Zusammenleben durch vielfältige Rituale gefördert.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Neben einem regelmäßigen Austausch über die Lernentwicklung der Kinder werden die Eltern auch in die Organisation und Durchführung verschiedener Schulprojekte, Feste und Veranstaltungen mit einbezogen.
- Das Kollegium arbeitet in Jahrgangsstufenteams, die sich regelmäßig über Unterrichtsinhalte austauschen und Lernstandserhebungen entwickeln.
- Die Mitarbeiter:innen der OGS bzw. Betreuung und die Lehrer:innen arbeiten als Team zusammen.

Gemeinsam lernen

*Gemeinsames Lernen heißt für uns:
Sich Zeit nehmen, an einem Strang ziehen, zusammen arbeiten
und jedes Kind als Individuum sehen.*

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, ein angenehmes Lernklima zu schaffen und zu erhalten, um gemeinsam lernen zu können.
- Jedes Kind ist anders und hat Förder- und Forderbedürfnisse.
- Durch vielfältige Hilfestellungen (Methoden, individuelle Lern- und Zeitvorgaben im Unterricht, Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen) versuchen wir jedes Kind bestmöglich zu fördern und zu fordern.
- Eine strukturierte Arbeitsumgebung erleichtert allen das Zurechtfinden im Schulalltag.

Unterricht

*Individuelle Förderung und Forderung,
das Wecken von Lernbegeisterung und offene Unterrichtsformen
sind wichtiger Bestandteil unserer Lehr- und Lernmethoden.*

- Die Erteilung vieler Unterrichtsstunden durch die Klassenlehrerinnen bildet die Grundlage einer flexiblen und fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung.
- Nach Möglichkeit findet kein Wechsel der Klassenlehrerin in den vier Grundschuljahren statt.
- Im Rahmen des Anfangsunterrichts ermitteln wir mit Hilfe diagnostischer Mittel die Lernausgangslagen der Kinder in den Bereichen Mathematik und Deutsch.
- Durch offene und differenzierte Arbeitsangebote möchten wir den Lernprozess der Kinder möglichst individuell unterstützen und ihre Lernbegeisterung wecken und erhalten.
- Jahrgangsübergreifende Projekte (Projekt-woche, AGs) lockern den Schulalltag auf und fördern die Kinder in ihren individuellen Neigungen.

Erziehung

Im Rahmen unserer Erziehung legen wir besonderen Wert auf soziales Lernen, Selbständigkeit, Anstrengungsbereitschaft, gesundheitsbewusstes Verhalten, Sauberkeit und Ordnung.

- Schule hat nicht nur einen Bildungs- sondern auch einen Erziehungsauftrag.
- Der Schulalltag wird durch allgemeingültige Schulregeln sowie durch erarbeitete Klassenregeln und ein gemeinsam mit den Kindern festgelegtes soziales „Motto des Monats“ strukturiert.
- Im Unterricht legen wir besonderen Wert auf Selbständigkeit und die Umsetzung verschiedener sozialer Arbeitsformen (z.B. Partner- und Gruppenarbeit), die das soziale Miteinander fördern.
- Durch differenziertes Arbeitsmaterial und positive Verstärkung versuchen wir, die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu steigern.
- Gesunde Ernährung, Bewegung und eine ruhige Lernumgebung sollen die Kinder zu einem gesundheitsbewussten Verhalten anregen.
- Die Kinder sollen lernen, ihre Arbeitsmaterialien sorgfältig und ordentlich zu behandeln und ihre Arbeitsumgebung sauber zu halten.
- Durch das Projekt „Gewaltfrei Lernen“ wollen wir die Kinder zu einem gewaltfreien Umgang miteinander erziehen.

Bewegung

Wir wollen durch regelmäßige und vielfältige Bewegungsangebote im Schulalltag den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.

- Alle Kinder erhalten in der Regel wöchentlich drei Sportstunden.
- Bei Bedarf ermöglichen wir den Kindern zusätzliche kurze Bewegungs- oder auch Entspannungseinheiten im Klassenraum oder auf dem Schulhof.
- Eine bewegungsfördernde Gestaltung des Schulhofes (Spielgeräte, Spieleverleih, Basketballkorb, Fußballfelder,...) ist uns besonders wichtig.
- Für das 3. Schuljahr wird im 14- tägigen Rhythmus der Schwimmunterricht erteilt.
- Für das 2. bis 4. Schuljahr findet ein Sportfest im Lukas-Podolski-Stadion statt. Die Erstklässler nehmen währenddessen an einem Radfahrtraining teil.
- Am "Stadtgrundschulsportfest" nehmen einige Kinder unserer Schule teil.
- Die Teilnahme am "Kerpener Kindertriathlon" wird von unserer Schule unterstützt.
- Unser AG-Angebot bietet viele sportliche Aktivitäten im Vor- und Nachmittagsbereich.
- In regelmäßigen Abständen findet ein Sponsorenmarsch statt.

Katholisch

*Als Katholische Grundschule ist es uns wichtig,
christliche Werte zu vermitteln und sie mit Leben zu füllen.*

- Der katholische Religionsunterricht hat bei uns einen hohen Stellenwert.
- Für uns als katholische Schule ist auch der regelmäßige Besuch von Schulgottesdiensten eine Selbstverständlichkeit.
- Das gemeinsame Beten als religiöses Morgenritual ist ein fester Bestandteil unseres Schultages.
- Die theoretische Auseinandersetzung mit Theologie und christlichen Normen und Werten sowie die praktische Erfahrbarkeit von Kirche und Glauben zählen wir zu unserer erzieherischen Aufgabe.
- Angebote der Pfarrgemeinde (z.B. Kirchenführung, Ausstellungen,...) werden in unseren Unterricht integriert.
- Der Weihnachts- und Abschlussgottesdienst wird mit den Kindern gemeinsam vorbereitet.

Kultur

Wir leben Kultur an unserer Schule, wobei traditionelle Feste und die Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Mittelpunkt stehen.

- Feste und Feiern sind wichtiger Bestandteil unseres Schullebens (Einschulung, St. Martin, Adventsfeier, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Schulfest, Abschlussfeiern, Klassenfeiern und Geburtstage).
- Die Kinder (des 2.-4. Schuljahres) haben die Möglichkeit, am Schulchor teilzunehmen, der auch mit außerschulischen Auftritten aktiv ist.
- Unsere Schülerbücherei steht den Kindern einmal wöchentlich zur Verfügung.
- Darüber hinaus ist uns eine enge Zusammenarbeit mit der städtischen Bücherei wichtig.
- Die Leseplattform „Antolin“ bietet den Kindern die Gelegenheit, ihr Textverständnis unter Beweis zu stellen.
- Der Besuch einer Theateraufführung mit allen Kindern der Schule findet einmal jährlich statt.
- Durch verschiedene Künstlerprojekte wollen wir das Gemeinschaftsgefühl der Kinder untereinander stärken und sie Kultur hautnah erleben lassen.

Kooperation

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird der handlungs- und projektorientierte Unterricht kontinuierlich erweitert.

- Ein Austausch mit den anliegenden Kindergärten findet im Vorfeld der Einschulung und im Verlauf des ersten Schuljahres statt.
- Kontakte zu den weiterführenden Schulen der Stadt existieren von Seiten unserer Schule durch die Teilnahme an Stufenkonferenzen durch die Kolleg:innen.
- Außerschulische Lernorte (Feuerwehr, Kläranlage, versch. Museen,...) werden besucht. Ebenso laden wir Vertreter aus Kunst, Handwerk und verschiedenen Berufen in unsere Schule ein (Glasbläser, Zauberer, Spinnenmann,...).
- Fester Bestandteil jeder Klasse sind Wandertage sowie ein ein- oder mehrtägiger Ausflug (Klassenfahrt).
- Während der Grundschulzeit informieren Experten der Umweltbehörde (Abfallberatung und Klimaschutzbeauftragte), des Gesundheitsamtes (Zahnkontrolle, Zahnprophylaxe) und der Polizei regelmäßig die Kinder im Unterricht.

Schulprogramm

Teil B



Weitere Ausführungen zum bestehenden Schulprogramm

Letzte Überarbeitung:

Sommer 2022

Gemeinschaft

Uns sind der Teamgeist und die Zusammenarbeit aller an unserer Schule Beteiligten besonders wichtig.

- Die Klassengemeinschaft der Kinder wird von uns von Beginn an gepflegt und das soziale Zusammenleben durch vielfältige Rituale gefördert.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Neben einem regelmäßigen Austausch über die Lernentwicklung der Kinder werden die Eltern auch in die Organisation und Durchführung verschiedener Schulprojekte, Feste und Veranstaltungen mit einbezogen.
- Das Kollegium arbeitet in Jahrgangsstufenteams, die sich regelmäßig über Unterrichtsinhalte austauschen und Lernstandserhebungen entwickeln.
- Die MitarbeiterInnen der OGS bzw. Betreuung und die LehrerInnen arbeiten als Team zusammen.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Eltern, Lehrer/innen und OGS-Mitarbeiter/innen haben einen gemeinsamen Erziehungsauftrag zu erfüllen. Daher haben im Sinne unseres präventiv angelegten Fokus frühzeitige, gemeinsame, zielorientierte und konstruktive Gespräche, die die unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und im Sinne des Kindes lösungsorientiert sind, bei uns eine entscheidende und wichtige Rolle.
- Der kontinuierliche Austausch von Lehrer/innen und OGS-Mitarbeiter/innen ist uns sehr wichtig. Darum gibt es feste „Flexi-Teams“, die sich regelmäßig austauschen. Unterstützt wird der Austausch mittels eines speziellen Austauschbuches und durch das Festhalten von besprochenen Inhalten in einem Protokollbuch, was wiederum allen Beteiligten Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bietet.
- Auch innerhalb der Stufenteams profitieren alle Lehrerinnen von einem gemeinschaftlichen kooperativen Arbeitsprozess. Ein Austausch über Unterrichtsinhalte, Lernstandserhebungen, Leistungsbewertungen oder aber auch unterrichtliche und soziale Beobachtungen bietet jedem einzelnen Sicherheit, neue Blickwinkel, ermöglicht ein Revidieren und Überdenken eigener Sichtweisen und eine gegenseitige Professionalisierung.
- Auch das Einbinden der Steuergruppe in konzeptionelle Schulentwicklungsprozesse fördert ein gemeinschaftliches Arbeiten und die Berücksichtigung aller Sichtweisen und Einstellungen. Dies bietet jedem Einzelnen die Möglichkeit seine Ideen und Vorstellungen mit einbringen zu können, was wiederum die Identifikation mit dem gemeinschaftlichen System Schule verstärkt.
- Unser je nach Kapazität der Lehrkräfte angebotener offene Anfang bietet den Kindern und Lehrkräften die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs untereinander. Zusätzlich verbindet er Kinder und Lehrer/innen auf eine ganz

besondere Weise und ermöglicht zusätzlichen Raum für individuelle Gespräche, sowie das Miteinander. Er liefert somit einen essentiellen Bestandteil zu der uns wichtigen Beziehungsarbeit.

- Unsere gemeinsam mit den Kindern abgestimmten „Goldenen Regeln“ gelten für alle in der ganzen Schule. Uns ist es daher besonders wichtig, dass sich jeder an unserer Schule wohlfühlt.
- Stufenübergreifende AG's und/oder Projekte fördern das Miteinander. Daher integrieren wir diese je nach personellen Möglichkeiten regelmäßig in unseren Stundenplan/Jahresplan. Thematisch orientieren wir uns immer auch an den aktuellen Wünschen der Kinder.
- In jeder Klasse findet regelmäßig der Klassenrat statt. Er wird in allen Klassen nach einem gemeinsam abgestimmten Schema abgehalten – *nähere Ausführungen: siehe Konzept zur Schülerpartizipation.*
- Das Schülerparlament tagt regelmäßig 1x im Monat - *nähere Ausführungen: siehe Konzept zur Schülerpartizipation.*
- Es werden gemeinsame Monats- und/oder Jahresmottos abgestimmt, die sich oftmals auch thematisch mit dem sozialen Miteinander auf unterschiedlichster Art und Weise befassen und von der Schulgemeinschaft realisiert werden.
- In jeder Klasse werden regelmäßig verschiedene Spiele zur Gemeinschaftsförderung wie z.B. „Geheimer Freund“ oder „Die warme Dusche“ usw. durchgeführt.
- Ein freundlicher, zugewandter und respektvoller Umgang miteinander, was auch innerhalb unserer Kommunikation sichtbar sein soll ist uns wichtig, damit sich alle im gemeinschaftlichen System Schule wohl fühlen.
- Verschiedenste Dienste, ausgeführt seitens der Kinder, sollen zu einem guten Miteinander und zur Einhaltung der Schulregeln führen. So gibt es den Toilettendienst, der für die Einhaltung der Toilettenregeln sorgt, oder den Streitschlichterdienst, der in der Pause bei Konflikten hilfreich zur Seite steht. Aber auch der Pausenverleihdienst ermöglicht allen Kindern der Schule das Ausleihen eines Spielzeuges innerhalb der Pause.
- Auch fördert das gemeinsame Spiel die Gemeinschaft. So können die Kinder in der Pause Spielsachen ausleihen und mit diesen gemeinschaftlich und klassenübergreifend spielen.
- Gemeinsame Rituale (z.B. gemeinsames Adventssingen, verschiedene Morgenrituale usw.) sind uns wichtig und fördern das Gemeinschaftsgefühl.
- Klassenfahrten und Klassenausflüge tragen sehr zu einem guten Miteinander bei. Deshalb finden diese regelmäßig statt.
- Unsere neuen ersten Klassen werden immer durch eine Patenklasse (drittes Schuljahr) unterstützt, wobei jedes Kind einen eigenen Paten/eine eigene Patin erhält. Besonders zu Beginn tragen gemeinsame Aktivitäten (z.B. gemeinsames Frühstück, eine Rallye, gegenseitig vorlesen usw.) zum Aufbau von sozialen gemeinschaftlichen Strukturen bei.

- Das Projekt „Gewaltfrei Lernen“ wird bei uns seit vielen Jahren durchgeführt. Jedes Jahr werden die Kinder in Workshops weiter ausgebildet. So haben sie auch in diesem Bereich ein gemeinsames Schema, wie sie sich bei Schwierigkeiten im Miteinander verhalten sollen. Auch die Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen im Ganztage und der Betreuung sind hier entsprechend ausgebildet und verhalten sich entsprechend.
- Gemeinsame Feiern wie z.B. an Karneval und Weihnachten finden regelmäßig statt. Hier sind immer alle eingeladen und werden aktiv mit eingebunden. Wünsche und Interessen der Kinder und Eltern finden im Rahmen der Möglichkeiten ihre Berücksichtigung.
- Mit der freiwilligen Teilnahme am Bergheimer Karnevalszug bieten wir eine weitere Möglichkeit einer gemeinschaftlichen Veranstaltung, was wiederum das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Schule festigt.
- Die wöchentliche Dienstbesprechung ist durch einen festen Ablaufbogen so angelegt, dass auch immer Themen aus dem OGS-Bereich sowie dem Schülerparlament angesprochen werden, wodurch stets die individuellen Interessen und Vorstellungen aller am System Beteiligten in Betracht gezogen werden und ihre Berücksichtigung finden. So ist ein ständiger Kommunikationsfluss gewährleistet und Schule kann partizipativ entwickelt werden.
- Verschiedene Großprojekte, wie die Zirkuswoche oder das Einstudieren und Aufführen eines Musicals fördern die Gemeinschaft in ganz besonderem Maße. Daher finden diese Großprojekte regelmäßig, ca. alle 2 Jahre statt. Die Teilnahme an solchen Großprojekten bedeutet stets Teil eines Ganzen zu sein. Es fördert die Teamfähigkeit, den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Schulgemeinschaft. Rücksichtnahme, Verlässlichkeit, Vertrauen und Verantwortung sind wesentliche soziale Kompetenzen, die erlernt werden. Eine gemeinsame Aufführung schweißt zusammen und lässt Gemeinschaft intensiv erleben.
- Auch Eltern werden bei uns in die Gemeinschaft mit eingebunden. So helfen sie bei verschiedenen Festen und Projekten oder begleiten uns bei Klassenausflügen. Sie wirken beim Schulleben sowohl in der Klassenpflegschaft, der Schulpflegschaft als auch bei der Schulkonferenz mit und tragen zu unserer konzeptionellen Schulentwicklung ihren Anteil bei.
- Auch der gesunde Monatssnack verbindet als Gemeinschaftsprojekt die Kinder unserer Schule. Jede Klasse bereitet einmal im Monat einen gesunden Snack für alle Kinder der Schule vor und bietet diesen selbstständig zum Verkauf an. Der Erlös fließt wiederum in den Förderverein, welcher sich für weitere gemeinschaftliche Projekte der Schule einsetzt.
- In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Evaluation mittels eines Fragebogens bezüglich des Wohlfühlens und des sozialen Miteinanders seitens der Kinder.

Jedes Kind wird mindestens einmal innerhalb seiner Schullaufbahn hierzu befragt.

- In den ersten Schulwochen des ersten Schuljahres unterstützen uns die Mitarbeiter des Nachmittags je nach personeller Situation auch im unterrichtlichen Vormittag. Hierdurch soll auch den Kindern die Verzahnung von Vor- und Nachmittag vergegenwärtigt werden, Hemmschwellen abgebaut und die soziale vertrauensvolle Interaktion verstärkt werden. Zudem profitieren Vor- und Nachmittagspersonal von unterschiedlichen Sichtweisen und Handlungen. Auch gehen so Regeln, Rituale und Strukturen gleitend in den Nachmittag über und stärken den gemeinschaftlichen Umgang miteinander.
- Je nach personeller Ressource werden die Stufenteamsitzungen fest im Stundenplan verankert.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Wir überlegen, ob wir eine gemeinsame Klassenfahrt mit allen Schüler/innen der Schule durchführen wollen.
- Wir optimieren kontinuierlich den Austausch in unseren „Flexi-Teams“.
- Wir wollen Projekte etablieren, die sowohl am Vor- als auch am Nachmittag durchgeführt werden können.
- Wir wollen in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterausflüge durchführen, um die Gemeinschaft unter den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen noch mehr zu stärken.

Gemeinsam lernen

*Gemeinsames Lernen heißt für uns:
Sich Zeit nehmen, an einem Strang ziehen, zusammen arbeiten
und jedes Kind als Individuum sehen.*

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, ein angenehmes Lernklima zu schaffen und zu erhalten, um gemeinsam lernen zu können.
- Jedes Kind ist anders und hat Förder- und Förderbedürfnisse.
- Durch vielfältige Hilfestellungen (Methoden, individuelle Lern- und Zeitvorgaben im Unterricht, Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Institutionen) versuchen wir jedes Kind bestmöglich zu fördern und zu fordern.
- Eine strukturierte Arbeitsumgebung erleichtert allen das Zurechtfinden im Schulalltag.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Die präventive Arbeit mit den Kindern steht im Fokus unserer Profession – weitere Ausführungen siehe GL-Konzept
- Dass sich jeder an unserer Schule wohl fühlt ist unsere Goldene Regel. Hierzu muss jeder beitragen. Daher wird durch unterschiedliche Methoden auf ein angenehmes Lernklima geachtet, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet ist.
- Im Unterrichtsalltag versuchen wir jedes Kind mit seinen Förder- und Förderbedürfnissen zu berücksichtigen und einen Unterricht zu gestalten, der individuelles Lernen ermöglicht, herausfordert und Kinder wachsen lässt.
- Die Kooperation mit Lesemüttern und ehrenamtlichen Helfern bietet uns hierbei zudem gute Unterstützungsmöglichkeiten. So werden die Kinder in ihrer Lesefähigkeit gefördert aber auch Kinder mit Migrationshintergrund im Aufbau einer soliden Sprachkompetenz unterstützt.
- Im Sinne der pädagogischen und politischen Dimension der Öffnung sind für uns der Klassenrat und das Schülerparlament wichtige Bestandteile unseres Schulalltags. Konflikte werden hier gemeinschaftlich besprochen, analysiert und nach konstruktiven Konfliktlösungen gesucht. Zudem werden die Kinder mit ihren Anliegen ernst genommen und ein hohes Maß an Partizipation bei der Gestaltung der Schulalltags und des Miteinanders geschaffen. Das gemeinsame, soziale Lernen ist für uns die Ausgangsbasis für zielorientiertes Lernen.
- Die in einer AG ausgebildeten Streitschlichter tragen zu einem guten sozialen Klima bei, stärken die Selbstständigkeit, die Gemeinschaft und das gemeinsame Erlernen sozialer Strukturen und Kompetenzen.

- Das Konzept „Gewaltfrei Lernen“ unterstützt die Kinder in ihrem Prozess des gemeinsamen Lernens. Konflikte werden nach einem einheitlichen Schema geklärt, das allen Verlässlichkeit und Sicherheit bietet.
- Kinder helfen Kindern – In Lernpartnerschaften unterstützen sich die Kinder gegenseitig treten in einen kommunikativen Austausch und durchdringen unterrichtliche Inhalte gedanklich. Ermöglicht wird dies einmal innerhalb der Klasse als auch stufenübergreifend durch die Patenklasse. So werden zusammen z.B. die Buchstaben und Anlaute der Anlauttabelle trainiert, Kopfrechentrainings durchgeführt, Leseübungen im Lesetandem genutzt, etc.
- Die Kooperation mit außerschulischen Partnern ist für uns besonders wichtig, um die Kinder gezielt fördern und fordern zu können.
- Unsere Sonderpädagogin unterstützt unsere Arbeit im Bereich des gemeinsamen Lernens. Sie agiert sowohl unterstützend im Unterricht, als auch in externen kleineren Fördergruppen. In Absprache mit ihr werden speziell auf die Kinder der CSS zugeschnittene Förder- und Förderangebote initiiert. Zudem berät sie Eltern und Lehrkräfte in Erziehungsfragen und bei lernspezifischen Fragestellungen und Schwierigkeiten. *Weitere Ausführungen siehe GL-Konzept*
- Für Kinder, die einer erweiterten individuellen Förderung bedürfen, nehmen wir uns die nötige Zeit, um diese sowohl mit den Eltern als auch mit den Kindern ausführlich zu thematisieren. Es werden alle wichtigen Förderaspekte mit den Eltern gemeinsam festgehalten und in einem Förderplan dokumentiert. Wichtige Daten, die für die Kooperation mit externen Partnern nötig sind, werden gesammelt, sodass auch hier im Sinne der erweiterten individuellen Förderung ein engmaschiges und allumfassendes Unterstützungsangebot ermöglicht und die Entwicklung immer gezielt im Auge behalten werden kann. Hierzu wird eine Dokumentationsakte („DeiF-Akte“) angelegt. Die Eltern werden über das Anlegen dieser Akte informiert. Weitere Schritte im Rahmen der Förderungen werden mit ihnen immer wieder besprochen und dokumentiert.
- Jede Woche gibt es für jede Stufe stufenintern oder stufenübergreifend entwickelte „Lernzonen“. Die Lehrkräfte können inhaltliche Wünsche zur thematischen Vertiefung äußern und gezielt Kinder, die in diesen Bereichen sowohl Förder- als auch Förderbedarf haben, „anmelden“. Die Kinder werden dann durch Lehrkräfte in den thematischen Inhalten unterstützend gefördert und/oder gefordert.
- Schulsozialarbeit unterstützt uns im Prozess des gemeinsamen Lernens bei allen erzieherischen Maßnahmen. Auch bietet sie Beratungsangebote für Eltern, Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen an und gibt hier Hilfestellungen zu unterschiedlichen persönlichen Fragestellungen. Auch arbeitet sie eng mit der Schulleitung zusammen und reagiert bei Schulabsentismus oder häuslichen Schwierigkeiten und fungiert hier als Ansprechpartner und Vermittler.

- Im Rahmen des Classroom Managements werden den Kindern klare Strukturen und Orientierung geboten (z.B. Tagesplan, gemeinsame Regeln, Haltestellen usw.). Die vorbereitete Lernumgebung soll jedem Kind ermöglichen, entsprechend seines Leistungsvermögens agieren zu können. Diese bietet den Kindern unterschiedliche Forder- und Förderangebote, bietet Möglichkeiten der Differenzierung und Unterstützungsmaterial beim Erfassen und Bearbeiten von Aufgabenstellungen. Zudem ist sie so vorbereitet, dass unterschiedlichste Sozialformen ihre Umsetzung finden können. Auch weist sie Strukturen und Rituale auf, die den Alltag erleichtern und den Kindern ein selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten ermöglichen.
- Auch unsere AG-Angebote sollen den individuellen Interessen der Kinder Rechnung tragen und sie in unterschiedlichen Bereichen fordern und fördern. Diese wechseln je nach Nachfrage und Interesse jährlich, um möglichst vielen Kindern individuell neigungsorientiert gerecht zu werden.
- Innerhalb der Unterrichtsgestaltung werden die Interessen der Kinder und ihre Ausgangslage immer wieder mit einbezogen, denn nur so kann kumulatives Lernen ermöglicht werden.
- Zum transparenten Überblick aller nutzen wir einheitliche Förderplanraster, aus denen ersichtlich wird, welche Förderung wann und von wem konkret durchgeführt wurde.
- Regelmäßig werden Förderkonferenzen durchgeführt, in denen sich alle am Kind beteiligten Lehrkräfte inklusive Schulleitung und Sonderpädagogin untereinander austauschen und beraten. Auch hier werden die Ergebnisse mit einem von uns erstellten Protokollbogen protokolliert.
- Unser Verständnis gemeinsamen Lernens ist in unserem Konzept zum Gemeinsamen Lernen (GL-Konzept) und im Konzept zur individuellen Förderung detailliert verankert.
- Wir setzen auf den kontinuierlichen Einsatz der GL- Kraft in ihrem Aufgabenfeld und nicht als Klassenleitung, wodurch eine detailliertere und individuellere Diagnostik und eine bestmögliche Förderung aller Kinder ermöglicht werden kann.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Die inhaltliche Konkretisierung bzw. Erweiterung der „Lernzonen“ soll aufgegriffen werden und konzeptionell verschriftlicht werden. Diesbezüglich soll auch das Raumkonzept optimiert werden. Auch soll noch mehr auf die kontinuierlichere Umsetzung der „Lernzonen“ geachtet werden.
- Fortbildungen im Bereich des „Gemeinsamen Lernens“ sollen fokussiert und besucht werden.

- Doppelbesetzungen sollen systematisch ausgebaut, optimiert und konzeptionell sinnvoll genutzt werden.
- Wir wollen uns in Zukunft im Bereich DaZ weiterschulen, um auch hier den Kindern individuell gerecht zu werden.
- Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder wollen wir unser Hausaufgabenkonzept überdenken und optimieren.
- Letztendlich soll die individuelle Förderung kontinuierlich erweitert werden – denn dies stellt einen immer fortwährenden Prozess dar.

Unterricht

*Individuelle Förderung und Forderung,
das Wecken von Lernbegeisterung und offene Unterrichtsformen
sind wichtiger Bestandteil unserer Lehr- und Lernmethoden.*

- Die Erteilung vieler Unterrichtsstunden durch die Klassenlehrerinnen bildet die Grundlage einer flexiblen und fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung.
- Nach Möglichkeit findet kein Wechsel der Klassenlehrerin in den vier Grundschuljahren statt.
- Im Rahmen des Anfangsunterrichts ermitteln wir mit Hilfe diagnostischer Mittel die Lernausgangslagen der Kinder in den Bereichen Mathematik und Deutsch.
- Durch offene und differenzierte Arbeitsangebote möchten wir den Lernprozess der Kinder möglichst individuell unterstützen und ihre Lernbegeisterung wecken und erhalten.
- Jahrgangsübergreifende Projekte (Projektwoche, AGs) lockern den Schulalltag auf und fördern die Kinder in ihren individuellen Neigungen.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Unser Unterricht ist kompetenzorientiert angelegt und richtet sich nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW.
- Eine klare Stundentransparenz ermöglicht den Kindern eine zielorientierte Mitarbeit.
- Durch eine schüler- und problemorientierte Unterrichtsgestaltung versuchen wir die Lernmotivation aller Kinder zu wecken.
- Die Wertschätzung der individuellen Leistungen der Kinder liegt uns sehr am Herzen. Diese unterstützen wir durch verschiedene Feedback-Methoden.
- Nach Möglichkeit sollen die Klassenlehrkräfte eine hohe Anzahl an Unterrichtsstunden in der eigenen Klasse unterrichten, um somit ein besseres, fächerübergreifendes Arbeiten anbieten und umsetzen zu können.
- Um die Kinder besonders im Anfangsunterricht gezielt fordern und fördern zu können bedarf es einer genauen Eingangsdagnostik. So stellt zum Beispiel das von uns genutzte Münsteraner Screening im Bereich Deutsch hier eine gezielte Möglichkeit dar. Grundsätzlich stellt für uns die gezielte Beobachtung der Kinder im Unterricht das wichtigste Diagnoseinstrument dar.
- Unser AG-Angebot, welches wir auch als ein zusätzliches individuelles Förder- und Förderangebot verstehen, richtet sich stets nach den erhobenen Kinderwünschen. Um diesen individuellen Wünschen auch ausgiebig Rechnung tragen zu können, wechselt das Angebot sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich jährlich und gelegentlich sogar halbjährlich.
- Immer wieder versuchen wir die neuen Medien in unsere Unterrichtsgestaltung mit einfließen zu lassen. Basis dessen sind die

Grundkenntnisse im Umgang mit den neuen Medien, die allen Kindern der Schule im Rahmen unseres Medienkonzeptes kontinuierlich durch ein speziell von uns entwickeltes Medientraining und zusätzlich auch im Unterricht zugänglich gemacht werden. Dabei verfolgen wir einen kontinuierlichen und durchdachten Erweiterungsprozess der medialen Kompetenzen. Dabei ist es uns ein Anliegen, alle der Schule zur Verfügung stehenden Medien sinnvoll und kontinuierlich zu nutzen. *(siehe auch Medienkonzept)*

- Selbsteinschätzungen zu den eigenen Leistungen, dem Arbeitsverhalten aber auch zum Sozialverhalten werden bei uns immer wieder an unterschiedlichen Stellen aufgegriffen und sollen den Kindern Transparenz ermöglichen und ihre Selbsteinschätzungsfähigkeit weiter trainieren und fördern. So geben die Kinder bei Lernzielkontrollen diesbezüglich Rückmeldung, in Gesprächsphasen, bei der Planarbeit in schriftlicher Form oder zum Beispiel bei der Vergabe von Belohnungspunkten im Klassenverband etc.
- Um dem konstruktivistischen Ansatz gerecht zu werden, greift unser Unterricht unterschiedlichste Dimension der Öffnung auf. So ermöglichen wir den Kindern die methodisch – organisatorische Öffnung. Ermöglicht wird dies unter anderem durch Stationsbetriebe, Werkstätten, Lerntheken, Wochenpläne oder Lernpläne. Aus diesem Repertoire wird gewählt, um einen abwechslungsreichen, selbstgesteuerten Unterrichtsalltag zu ermöglichen. Gemeinsame Arbeitsphasen, die auch lehrerzentriert sein können, sind uns jedoch ebenfalls wichtig. Entscheidend für uns ist eine gute Durchmischung verschiedenster Lernformen, da so auch auf alle Lerntypen Rücksicht genommen wird.
- Die didaktisch-inhaltliche Öffnung wird bei uns gelegentlich angebahnt. Unser Unterricht versucht immer wieder Themenwünsche der Kinder aufzugreifen und diese aktiv mit in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen.
- Die pädagogisch-politische Dimension der Öffnung ermöglichen wir durch den Klassenrat und das Schülerparlament.
- Unsere jährlichen Großprojekte, bei denen die Kinderwünsche mit einbezogen werden, bieten den Kindern die Möglichkeit sich in anderen Sparten zu erproben und über den schulischen Kontext hinaus Lebenserfahrungen zu sammeln. (siehe: Zirkus, Projektwochen, Musicals, etc.)
- Durch unsere Kooperation mit TuWaS können die Kinder im Rahmen der MINT-Fächer vielseitige Erfahrungen sammeln, ihre Handlungskompetenzen, Methodenkompetenzen und die sozialen sowie personalen Kompetenzen erweitern. Vorrangige Zielsetzung ist hierbei das Wecken von Technikbegeisterung.
- Im Rahmen der individuellen Förderung bieten wir Lernzonen an, in denen die Kinder klassen- und stufenübergreifend thematisch gebunden oder ganz individuell gefordert und gefördert werden.
- Die „Bunte Stunde“ soll alle Kinder im selbstgesteuerten Lernen fördern.

- Ebenfalls werden die Kinder im Rahmen des klassenbezogenen Förderunterrichts gezielt unterstützt (→siehe hierzu auch unser Konzept zur individuellen Förderung)
- Die Teilnahme einiger Kinder am HBZ-Kurs bietet noch einmal zusätzlich die Möglichkeit der externen Zusatzforderung, entsprechend des individuellen Schwerpunktes.
- Grundsätzlich wollen wir Unterricht immer weiter entwickeln. So sind wir offen für neue Formen des Lernens, probieren diese aus und evaluieren sie.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Das Lernen im Unterricht soll noch stärker vom Kind ausgehen, partizipierter und selbstgesteuerter angelegt sein. Daher wollen wir uns in diesem Bereich kontinuierlich fortbilden, Gelerntes ausprobieren und unseren Unterricht immer wieder evaluieren und optimieren.
- Innerhalb des Unterrichts müssen die Aufgabenformate und die Unterrichtsgestaltung noch mehr den individuellen Bedürfnissen der Kinder und deren Förderung im Bereich aller Kompetenzstufen gerecht werden. Aufgabenstellungen müssen diesbezüglich ebenfalls überdacht und offener angelegt werden und alle Kinder in ihrer geistigen Aktivität gefordert und gefördert werden, um so selbstgesteuertes Lernen immer mehr zu optimieren.
- Zur Steigerung der Lernmotivation und der Anstrengungsbereitschaft müssen die Lebenswirklichkeit und die Interessen der Kinder noch mehr mit einbezogen werden.
- Es soll noch bewusster Wert auf den sinnvollen Wechsel von Sozialformen und Methoden im Sinne des Kindes gelegt werden.
- Wir möchten in Zukunft noch mehr Leistungstransparenz für Kinder und Eltern schaffen.
- Gerne möchten wir unser Repertoire an Diagnoseinstrumenten (z.B. LRS, etc.) erweitern und dies auch konzeptionell verankern.
- Auch wollen wir die Feedbackkultur an unserer Schule weiter ausbauen.
- Das Medienkonzept soll kontinuierlich erweitert werden und vollständig zu seiner Umsetzung führen, sobald die technischen Möglichkeiten gewährleistet sind.
- Ebenfalls möchten wir die Projektstage weiterhin fortführen und ritualisiert etablieren.
- Auch wollen wir noch stärker außerschulische Lernorte in unsere Unterrichtsgestaltung einbeziehen und hier von externen Experten profitieren.

- Wochenpläne sollen implementiert werden, um die angedachten Lernzeiten strukturell und sequenziell erproben zu können und eine individuellere Hausaufgabengestaltung zu ermöglichen.
- Die jeweiligen Ziele müssen in regelmäßigen Abständen mit den Kindern in einem Lernentwicklungsgespräch abgestimmt werden, wodurch wiederum Leistungsbewertungen und -erwartungen transparenter werden. Daher wollen wir die Beratung bei Elternsprechtagen in Zukunft noch kindorientierter durchführen.
- Im Rahmen der Selbststeuerung und Selbstständigkeit müssen noch mehr Selbstkontrollen ermöglicht werden.
- Die Lernziele eines Schuljahres oder innerhalb eines Zeitraumes müssen für die Kinder transparenter sein. Hierzu wollen wir eine Übersicht erarbeiten.
- Durch den Zuwachs von Kindern mit nichtdeutscher Verkehrssprache an unserer Schule wollen wir in Zukunft über einen bewussteren sprachsensiblen Unterricht nachdenken, um auch Kindern im DaZ-Bereich einen noch besseren Lernzuwachs zu ermöglichen.

Erziehung

Im Rahmen unserer Erziehung legen wir besonderen Wert auf soziales Lernen, Selbständigkeit, Anstrengungsbereitschaft, gesundheitsbewusstes Verhalten, Sauberkeit und Ordnung.

- Schule hat nicht nur einen Bildungs- sondern auch einen Erziehungsauftrag.
- Der Schulalltag wird durch allgemeingültige Schulregeln sowie durch erarbeitete Klassenregeln und ein gemeinsam mit den Kindern festgelegtes soziales „Motto des Monats“ strukturiert.
- Im Unterricht legen wir besonderen Wert auf Selbständigkeit und die Umsetzung verschiedener sozialer Arbeitsformen (z.B. Partner- und Gruppenarbeit), die das soziale Miteinander fördern.
- Durch differenziertes Arbeitsmaterial und positive Verstärkung versuchen wir, die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu steigern.
- Gesunde Ernährung, Bewegung und eine ruhige Lernumgebung sollen die Kinder zu einem gesundheitsbewussten Verhalten anregen.
- Die Kinder sollen lernen, ihre Arbeitsmaterialien sorgfältig und ordentlich zu behandeln und ihre Arbeitsumgebung sauber zu halten.
- Durch das Projekt „Gewaltfrei Lernen“ wollen wir die Kinder zu einem gewaltfreien Umgang miteinander erziehen.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Unsere gemeinsam mit den Kindern abgestimmten „Goldenen Regeln“ gelten für alle in der ganzen Schule, sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich. Darüber hinaus bestehen klasseninterne Regeln, wie z.B. Gesprächsregeln.
- Rituale bieten den Kindern Sicherheit und geben Strukturhilfen im Schulalltag. In jeder Klasse gibt es Rituale zum Erzählen und Präsentieren, zur Organisation von Gruppenprozessen und Sozialformen, Begrüßungsrituale, Geburtstagsrituale, ...
- Das erzieherische Mittel der positiven Verstärkung kommt bei uns in allen Klassen durch die unterschiedlichsten Arten von Belohnungssystemen/Tokensystemen zum Tragen. Nur so kann präventiv positives Verhalten von Anfang an in den Fokus rücken.
- Wir arbeiten im Rahmen von individuellen Förderplänen mit Tokensystemen, um die Kinder im Arbeits- und Sozialverhalten individuell zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam ihr Verhalten zu reflektieren und Hilfestellungen zur Verhaltensänderung zu evozieren.
- Wir bieten den Kindern, sowohl im Rahmen ihres Verhaltens als auch ihrer Leistungen immer wieder die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, um sie aktiv an ihrem Lern- und Entwicklungsprozess zu beteiligen und diesen mit ihnen gemeinsam zu fördern.
- Die Kinder an der CSS nehmen jedes Jahr an einem Trainingsprogramm „Gewaltfrei Lernen“ teil. Hierdurch sollen die Kinder präventiv geschult und in ihrer Sozialkompetenz gestärkt werden. Zusätzlich sollen sie auch

Möglichkeiten zur Konfliktdeeskalation kennen lernen, die sie dazu befähigen, Konflikte selbstständig und eigenaktiv zu klären. Zudem beinhaltet dieses Trainingsprogramm Einheiten zur Ich-Stärkung, zum Aufbau von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl und thematisiert Gruppendynamiken und den richtigen Umgang damit.

- Sollte jedoch einmal Fehlverhalten seitens eines Schülers oder einer Schülerin auftreten, wodurch die goldenen Regeln der Schule immens unterbunden werden, so wird dieses Verhalten im Rahmen eines Verhaltensprotokolls dokumentiert. Bei dreimaligen, zeitlich nah aufeinanderfolgenden Verhaltensprotokollen, erfolgt ein Sozialtraining und eine schriftliche Information an die Eltern. Bei drei weiteren Verhaltensprotokollen findet ein Gespräch zwischen Eltern, Kindern, Klassenlehrerin und Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin oder Sonderpädagogin statt. Bei weiteren drei Verhaltensprotokollen wird dieses Gespräch mit der Schulleiterin zusammen geführt. Über diese Vorgehensweise sind die Eltern bereits von Beginn der Schulzeit ihres Kindes in Kenntnis gesetzt. Auch ist den Kindern dieser Ablauf transparent. So kann dem gemeinsamen Erziehungsauftrag Rechnung getragen und die Eltern rechtzeitig ins Boot geholt werden, um frühzeitig gezielte Präventionsmaßnahmen wirken zu lassen.
- Unser schulinternes Konfliktmanagement zeigt auf, wie an der CSS, im Rahmen von Problemen im Miteinander agiert und kommuniziert wird.
- Verschiedenste Dienste, ausgeführt seitens der Kinder sollen zu einem guten Miteinander und zur Einhaltung der Schulregeln führen. So gibt es den Toilettendienst, der für die Einhaltung der Toilettenregeln sorgt, oder den Streitschlichterdienst, der in der Pause bei Konflikten hilfreich zur Seite steht. Auch der Spieleverleihdienst, der neben der Ausleihe auch auf den ordnungsgemäßen Gebrauch sowie die verlässliche Abgabe achtet, trägt zu einem friedvollen und gemeinschaftlichen Miteinander bei.
- Im Rahmen der Gesundheitserziehung legen wir Wert auf ein gesundes Frühstück und achten auf ein zuckerfreies Pausenfrühstück. Auch zu Geburtstagen räumen wir die Möglichkeit ein, diesen durch ein kleines Klassengeschenk zu feiern und somit auf gesüßte Zusatzspeisen zu verzichten. Auch weisen wir auf jedem Elternabend und auf jedem Informationsabend zum Einhalten des gesunden Frühstücks hin.
- Unser Jahresmotto und das Monatsmotto rücken regelmäßig erzieherische Aspekte in den Fokus. So thematisieren sie Aspekte des sozialen Miteinanders, des Natur- und Umweltschutzes, gesundheitliche Aspekte etc. Diese werden im Schülerparlament unter Einbeziehung der Meinung der Klassenräte abgestimmt und in ihrer Umsetzbarkeit mit allen Kindern der Schule besprochen und aktiv hiernach gehandelt.
- Themen wie Natur- und Klimaschutz sind zudem immer wiederkehrende Bausteine unseres Unterrichts- und Schulalltags.

- Um das Natur- und Nachhaltigkeitsbewusstsein weiter zu fördern kooperieren wir mit der „Gemüseackderdemie“ und betreiben einen schuleigenen, kleinen Gemüseacker als Schulgarten.
- Die jährliche Müllsammelaktion der 3. Klassen soll die Kinder noch einmal aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz leisten lassen und sie für diese Thematik sensibilisieren.
- An der CSS gehen immer zwei Klassenstufen eine Patenschaft ein (Klasse 1 und 3 weiterführend Klasse 2 und 4). Dies soll den Schulneulingen das Ankommen und Zurechtfinden in der Schule erleichtern, sie neue Ansprechpartner gewinnen lassen, ihnen Sicherheit bieten und sie soziale Kontakte knüpfen lassen. Somit wird hier auf beiden Seiten die Sozialkompetenz trainiert und das faire, respektvolle und hilfsbereite Miteinander noch einmal durch die Vorbildfunktion der größeren Kinder vertiefend trainiert. Dies festigt zudem die Schulgemeinschaft.
- Werteerziehung findet bei uns in allen Fächern statt. Durch die unterschiedliche Wahl und den Wechsel an Sozialformen, durch das Achten auf einen höflichen, fairen und friedvollen Umgang miteinander, durch Zeigen von Dankbarkeit, Achten auf Ordnung und Sauberkeit etc. soll das soziale Miteinander unterstützt werden. Die Kinder lernen im Sinne der Gemeinschaft zu agieren, wodurch sie sich zudem als Teil eines Ganzen ansehen.
- Die aktive und gesunde Pause steht ebenfalls unter dem Aspekt der Gesundheitserziehung und soll die Kinder im Sinne eines salutogenen Erziehungsansatzes dazu befähigen ihre Bedürfnisse nach Bewegung und Gesundheit im Blick zu halten.
- Wir nehmen den gemeinsamen Erziehungsauftrag mit Eltern ernst und bieten ihnen in unterschiedlichen Beratungssituationen Unterstützungsangebote, Hilfestellungen, Anstöße zu anderen Sichtweisen und Handlungsoptionen an und treten so mit diesen regelmäßig in einen Dialog und versuchen gemeinsam erzieherisch an einem Strang zu ziehen. Dabei ist uns ein vertrauensvolles Miteinander wichtig, da nur so eine kindorientierte Kooperation gelingen kann.
- An der CSS findet in jeder Klasse der Klassenrat statt. Hier lernen die Kinder demokratische Grundelemente kennen, haben eine Plattform für Konfliktlösungen in einem geschützten Rahmen und lernen Konflikte zu verbalisieren und unter Berücksichtigung gezielter Kommunikationsstrukturen zu lösen. *(siehe auch Konzept Klassenrat – Schülerparlament)*
- Das Schülerparlament tagt bei uns einmal im Monat. Hier sind der Klassensprecher oder die Klassensprecherin jeder Klasse, sowie die Schulleitung vertreten. *Nähere Ausführungen siehe Konzept Schülerpartizipation*
- Um die Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen, leistet jeder Schüler, jede Schülerin im Rahmen der eigenen Klasse spezielle Klassendienste und unterstützt damit die Gemeinschaft und das soziale Miteinander.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Einen noch einheitlicheren Umgang mit Grundregeln im gesamten Ganzttag möchten wir erzielen. Hierzu sind weitere Gespräche und Vereinbarungen notwendig.
- Auch soll die Kinderpartizipation über den gesamten Tag hinweg weiter ausgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit dem/der Schulsozialarbeiter/in soll weiter ausgebaut und vertieft werden, um im Rahmen der Erziehung noch umfangreicher und präventiver agieren zu können. (z.B. Spielzeit als positive Verstärkung, Sozialtraining, etc.)
- Schülerversammlungen als Präsentationsmedium von Unterrichtsinhalten, Belobigungen besonders guter Verhaltensweisen/ Handlungen können wir uns gut als Medium vorstellen.
- Die Wichtigkeit des gesunden Frühstücks soll noch mehr Verbindlichkeit erlangen.
- Fortbildungen zum Themenschwerpunkt „Steigerung der Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft“ sollen fokussiert werden.
- Wir wollen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit noch mehr in den Fokus rücken. In diesem Bezug wollen wir das Projekt „FREI DAY“ in einem Pilotprojekt ausprobieren.
- Selbsteinschätzungen im Rahmen der Regeleinhaltung etc. sollen weiter ausgebaut werden.
- Um die Partizipationserziehung noch mehr im Ganzttag zu verankern, wird die Teilnahme der OGS-Leitung am Schülerparlament angedacht.

Bewegung

Wir wollen durch regelmäßige und vielfältige Bewegungsangebote im Schulalltag den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.

- Alle Kinder erhalten in der Regel wöchentlich drei Sportstunden.
- Bei Bedarf ermöglichen wir den Kindern zusätzliche kurze Bewegungs- oder auch Entspannungseinheiten im Klassenraum oder auf dem Schulhof.
- Eine bewegungsfördernde Gestaltung des Schulhofes (Spielgeräte, Spielverleih, Basketballkorb, Fußballfelder,...) ist uns besonders wichtig.
- Für das 3. Schuljahr wird im 14-tägigen Rhythmus der Schwimmunterricht erteilt.
- Für das 2. bis 4. Schuljahr findet ein Sportfest im Lukas-Podolski-Stadion statt. Die Erstklässler nehmen währenddessen an einem Radfahrtraining teil.
- Am "Stadtgrundschulsportfest" nehmen einige Kinder unserer Schule teil.
- Die Teilnahme am "Kerpener Kindertriathlon" wird von unserer Schule unterstützt.
- Unser AG-Angebot bietet viele sportliche Aktivitäten im Vor- und Nachmittagsbereich.
- In regelmäßigen Abständen findet ein Sponsorenmarsch statt.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Wir sind immer wieder darauf bedacht, die jeweilige Lern- und Schulumgebung so zu gestalten, dass die Bewegung der Kinder gefördert wird. Wir haben uns im Bereich „Exekutive Funktionen“ fortgebildet, bieten in Pausen einen Spielverleih an oder haben beispielsweise im Jahr 2018 ein weiteres Spielgerät für unseren Schulhof angeschafft.
- Sportunterricht ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Es ist uns daher sehr wichtig, dass die Sportstunden nach Möglichkeit stattfinden und nicht ausfallen müssen. In unserem Vertretungsplan versuchen wir daher darauf besondere Rücksicht zu nehmen.
- Wegen der extremen Schwimmbadhallenbelegung in der Stadt steht unserer Schule das Schwimmbad jeweils nur 2 Stunden pro Woche zu. Somit ist unser Schwimmunterricht auf das dritte Schuljahr begrenzt. Diese Schwimmstunden sollen möglichst nicht ausfallen. Wir unterstützen die Schwimmförderung sehr und ermutigen Eltern dazu, dass jedes Kind auch außerhalb des Schulunterrichts und schon vom ersten Schuljahr an schwimmen lernen sollte.
- In den Jahrgangsstufen 1 und 2 setzen wir sehr bewusst drei Einzelstunden Sport ein, damit die Kinder 3x die Woche eine längere Bewegungsmöglichkeit erhalten. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 haben die Kinder dann auch jeweils eine Doppelstunde Sport, in der auch komplexere Bewegungsangebote aufgebaut werden können und verschiedene Bewegungsabläufe noch gezielter trainiert werden können.
- Besonders in den Jahrgangsstufen 1 und 2 räumen wir durch klasseninterne „Flitzepausen“ eine Bewegungsmöglichkeit für die Kinder ein. In diesen dürfen

die Kinder neben einem Toilettengang auch eine Runde über den Schulhof laufen.

- Verschiedene kurze Bewegungseinheiten wie z.B. Tabata-Übungen, ein Bewegungslied o.ä. werden von uns genutzt, um die Konzentration der Kinder aufrecht zu erhalten und dem Bewegungsbedürfnis der Kinder auch während des Unterrichts gerecht zu werden.
- Je nach Besetzungssituation versuchen wir, einen speziellen Sportförderunterricht anzubieten.
- Wir unterstützen ortsansässige Sportvereine und bieten je nach Absprache und Kooperation mit Vereinen auch Schnupperstunden zu einer bestimmten Sportart (z.B. WinTsun, Tischtennis, Tennis usw.) an. So haben die Kinder die Möglichkeit, auch Randsportarten kennenzulernen und werden ggf. für eine Sportart besonders begeistert.
- Viele AG's fördern die Bewegung unserer Kinder. Derzeit werden folgende AG's angeboten: Turn-AG, Tanz-AG, Fußball-AG, Yoga-AG, Musik & Bewegungs-AG. Immer wieder versuchen wir, unser AG-Angebot an den Wünschen der Kinder zu orientieren.
- Bei unserem jährlichen Sportfest im Lukas-Podolski-Stadion können die Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten im leichtathletischen Bereich unter Beweis stellen, wobei hierbei die Förderung der Gemeinschaft an erster Stelle steht, da die Kinder nicht in Einzelwertung, sondern als Team bewertet werden.
- Seit vielen Jahren nehmen wir auf freiwilliger Basis am Kerpener Kindertriathlon teil. Somit unterstützen wir die Sportbegeisterung unserer Kinder.
- Wir wollen die Verkehrs- und Bewegungssicherheit unserer Kinder trainieren. Daher nehmen alle Kinder der Stufe 1 am Ende des ersten Schuljahres an einem Radfahrparcours teil. Um auch die Eltern für die Wichtigkeit der Fahrsicherheit zu sensibilisieren, setzen wir hierbei bewusst auf die Mithilfe und Betreuung der Eltern an den verschiedenen Stationen. Zusätzlich vertiefen wir die Grundkenntnisse im vierten Schuljahr intensiv. Hier haben die Kinder neben einem Theorieunterricht auch zwei Wochen lang tägliche Praxisübungen im „echten“ Verkehr zu absolvieren, welche mit einer Radfahrprüfung in Zusammenarbeit mit unserem Schulpolizisten abschließen.
- In regelmäßigen Abständen führen wir einen Sponsorenmarsch durch, mit dem wir wiederum die Bewegung unserer Kinder fördern und zusätzlich weitere Großprojekte finanzieren.
- Zur Bewegung gehören auch bewusste Entspannungseinheiten. Wir versuchen diese immer wieder sinnvoll in unseren Unterricht zu integrieren. In unserem Ganztagsbetrieb haben die Kinder daher auch z.B. die Möglichkeit, eine Yoga-AG zu besuchen.
- Zudem ist unserer Unterricht stets so konzipiert, dass die Kinder Bewegungserfahrungen durch Phasenwechsel, den Einsatz verschiedener

Sozialformen, die Möglichkeit der Wahl des Arbeitsplatzes etc. machen können und Elemente des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts integriert werden.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Wir wollen unser Pausenkonzept noch einmal überdenken und ggf. die Frühstückspause und Hofpause in ihrer zeitlichen Abfolge tauschen, um den Kindern bereits direkt im Anschluss an die ersten beiden Stunden ein Bewegungsangebot unterbreiten zu können.
- Es sollen auf dem Schulhof noch mehr Ruhezeiten durch Bänke entstehen.
- Auf dem Schulhof sollen noch mehr Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder entstehen, z.B. in Form eines aufgemalten Bewegungsparcours o.Ä.
- Unsere Kenntnisse zu den exekutiven Funktionen möchten wir gerne noch erweitern und in der Schule konzeptionell verankern.
- Das verkehrssichere Radfahren der Kinder ist uns ein Anliegen. Wir würden daher gerne noch regelmäßiger Radfahrtrainings in allen Klassenstufen anbieten, um die fahrtechnischen Grundvoraussetzungen und die Sicherheit der Kinder noch mehr zu fördern.
- Wir wollen über Möglichkeiten von selbstgesteuerten Bewegungspausen der Kinder nachdenken.
- Zur Bewegung gehört für uns auch die Möglichkeit der Entspannung. Daher wollen wir die Möglichkeiten der Entspannung, z.B. durch Yoga-Einheiten auch am Vormittag oder die Gestaltung eines Ruheraums zur Nutzung im gesamten Ganztagsbetrieb weiter ausbauen.

Katholisch

*Als Katholische Grundschule ist es uns wichtig,
christliche Werte zu vermitteln und sie mit Leben zu füllen.*

- Der katholische Religionsunterricht hat bei uns einen hohen Stellenwert.
- Für uns als katholische Schule ist auch der regelmäßige Besuch von Schulgottesdiensten eine Selbstverständlichkeit.
- Das gemeinsame Beten als religiöses Morgenritual ist ein fester Bestandteil unseres Schultages.
- Die theoretische Auseinandersetzung mit Theologie und christlichen Normen und Werten sowie die praktische Erfahrbarkeit von Kirche und Glauben zählen wir zu unserer erzieherischen Aufgabe.
- Angebote der Pfarrgemeinde (z.B. Kirchenführung, Ausstellungen,...) werden in unseren Unterricht integriert.
- Der Weihnachts- und Abschlussgottesdienst wird mit den Kindern gemeinsam vorbereitet.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Das gemeinsame Beten oder Singen eines christlichen Liedes als Morgenritual und auch vor dem Mittagessen wird unterstützt durch eine schuleigene Gebetssammlung. Nach und nach sollen die Kinder auch im Sinne der Partizipation zum Formulieren und Sprechen eigener Gebeten angeregt werden. Das eigenständige Formulieren von Gebeten soll Ziel am Ende der Grundschulzeit sein und wird immer wieder im Religionsunterricht eingeübt.
- Alle Kinder unserer Schule nehmen klassenintern am katholischen Religionsunterricht teil. Durch die Behandlung vieler Gemeinschaftsthemen trägt er intensiv zur Gemeinschaftsförderung innerhalb der Klasse bei.
- Da an unserem Religionsunterricht Kinder verschiedenster Religionen zusammenkommen ist es uns ein Anliegen, dies im Unterricht zu thematisieren und hier eine gemeinsame Basis zu vereinbaren. Auf dieser gemeinsamen Basis wird der Unterricht zu einer fruchtbaren Quelle für viele Themenbereiche des Lehrplans für katholische Religion. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder unterschiedliche Blickwinkel kennen lernen und sie lernen ihre eigene Meinung zu bilden.
- Der Schulgottesdienst findet wöchentlich, immer im Wechsel der Klassen 1/2 bzw. 3/4 statt. Er wird von der Pastoralreferentin geleitet. Hierbei handelt es sich nicht um eine heilige Messe sondern vielmehr um einen kindorientierten Wortgottesdienst.
- Zudem bietet die Pastoralreferentin individuelle und vertiefende Angebote zur Erkundung des Kirchenraumes an.
- Der christliche Grundgedanke, anderen zu helfen und sich solidarisch zu zeigen, soll den Kindern unserer Schule immer wieder nahegelegt werden. Sie sollen die Mitmenschlichkeit nicht nur kennen lernen, sondern auch leben. Dies erfolgt durch verschiedene kleine Mitmachaktionen, wie z.B. ein gemeinsames

Singen im Altenheim zur Weihnachtszeit oder zu Sankt Martin, die Teilnahme an der Kinderfastenaktion durch den Verkauf von Obstspießen usw.

- Christliche Feiern wie Erntedank, Sankt Martin, Advent, Weihnachten, Aschermittwoch, die Fastenzeit und Ostern werden bei uns grundsätzlich im Unterricht aufgegriffen und je nach Möglichkeit auch gefeiert und/oder bedacht, z.B. durch den großen Martinszug, das wöchentliche Adventssingen, den Weihnachtsgottesdienst usw.
- Ebenfalls werden die christlichen Feste durch gezielte Dekoration/Ausstellungen etc. innerhalb des Schulgebäudes sichtbar gemacht.
- Christliche Themen werden neben dem Religionsunterricht je nach Möglichkeit auch in anderen Fächern (wie Deutsch und Sachunterricht) fächerübergreifend thematisiert und integriert. (siehe z.B. Bilderbuch „irgendwie anders“, Weihnachten, Ostern, Erntedank, Kommunion, etc.)
- Christliche Rituale werden nach Bedarf eingesetzt. So zünden wir je nach vorhandener Situation zum Beispiel eine Kerze an, z.B. in Gedenken an jemand Kranken oder Verstorbenen und nehmen uns Zeit, darüber zu sprechen.
- Der Weihnachtsgottesdienst am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wird immer von den Kindern der Jahrgangsstufe 2 im Rahmen des Religionsunterrichts und in Absprachen mit der Gemeindeferentin aktiv vorbereitet und gestaltet. Durch die konkrete Einbindung in die Planung und Durchführung wird für die Kinder die inhaltliche Thematik noch erfahrbarer und greifbarer gemacht.
- Der Abschlussgottesdienst am letzten Schultag vor den Sommerferien wird grundsätzlich von den Kindern der Jahrgangsstufe 4 im Rahmen des Religionsunterrichts und in Absprache mit der Gemeindeferentin vorbereitet. So werden sie auch in Bezug auf „Abschied nehmen“ religiös begleitet und werden besonders unterstützt, auch neue Wege zu gehen.
- Die Mitgestaltung der Kinder im Rahmen dieser religiösen Angebote/Feste etc. ist uns wichtig und so integrieren wir Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Kinder und beteiligen sie aktiv an der Ausgestaltung dieser.
- Die Eltern werden zu gemeinsamen, großen Gottesdiensten immer explizit eingeladen und unterstützen auch hier bei der Ausgestaltung dieser.
- In der Pfarrgemeinde beteiligen wir uns durch die Teilnahme an der Sternsingeraktion, durch die Besichtigung kindgerechter Ausstellungen, z.B. in der Georgskapelle, durch das Stellen einer Station bei der Fronleichnamsprozession alle vier Jahre oder auch durch einen Auftritt auf dem Pfarrfest. Zusätzlich besuchen wir die Erstkommunionkinder in der Dankesmesse.
- Jede Klasse fährt einmal in ihrer Schulzeit an der CSS auf eine mehrtägige Klassenfahrt. Hier kooperieren wir gerne mit den katholischen Bildungsstätten „Steinbachtalsperre“ oder „Rolleferberg“ und greifen auf deren

Programmpunkte zurück, die sich durch christliche, soziale aber auch naturkundlichen Themen auszeichnen.

- Im Frühjahr, vor der Erstkommunion vieler Kinder bieten wir in Zusammenarbeit mit einer Goldschmiede die Möglichkeit an, dass Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ihr eigenes Kommunionkreuz gestalten können. So unterstützen wir dieses Sakrament auch auf schulische Art.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Unsere kleinen Aktionen, bei denen Kinder anderen Gutes tun, würden wir gerne in Zukunft noch mehr publizieren, z.B. durch einen entsprechenden Aushang in der Schule oder auf unserer Homepage.
- Die Nutzung der Angebote der Pfarrgemeinde würden wir gerne noch weiter ausbauen.
- Um den christlichen Schwerpunkt unserer Schule auch in den Klassenräumen noch sichtbarer zu machen wollen wir individuelle Klassenkreuze gestalten und aufhängen.
- Die Sternsingeraktion wollen wir gerne auch in die Schule mehr integrieren. Hierfür wollen wir Sternsinger aktivieren, die Klassenräume im Beisein der Kinder zu segnen.
- Die Ziele der Nachhaltigkeit sollen auch im Sinne der christlichen Erziehung insgesamt in unserer Schule noch mehr Bedeutung erhalten.

Kultur

Wir leben Kultur an unserer Schule, wobei traditionelle Feste und die Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Mittelpunkt stehen.

- Feste und Feiern sind wichtiger Bestandteil unseres Schullebens (Einschulung, St Martin, Adventsfeier, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Schulfest, Abschlussfeiern, Klassenfeiern und Geburtstage).
- Die Kinder (des 2.-4. Schuljahres) haben die Möglichkeit, am Schulchor teilzunehmen, der auch mit außerschulischen Auftritten aktiv ist.
- Unsere Schülerbücherei steht den Kindern einmal wöchentlich zur Verfügung.
- Darüber hinaus ist uns eine enge Zusammenarbeit mit der städtischen Bücherei wichtig.
- Die Leseplattform „Antolin“ bietet den Kindern die Gelegenheit, ihr Textverständnis unter Beweis zu stellen.
- Der Besuch einer Theateraufführung mit allen Kindern der Schule findet einmal jährlich statt.
- Durch verschiedene Künstlerprojekte wollen wir das Gemeinschaftsgefühl der Kinder untereinander stärken und sie Kultur hautnah erleben lassen.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Regelmäßig besuchen wir im Rahmen des Unterrichts verschiedene Museen (z.B. Rautenstrauch-Joest-Museum, Freilichtmuseum Kommern, das Neanderthalmuseum, den Kölner Zoo o.ä.).
- Die Kinder unserer Schule können nach Absprache im Rahmen des Unterrichts die Stadtbibliothek kennenlernen und hier auch einen entsprechenden Bibliotheksführerschein erhalten. Diese Möglichkeit unterstützen wir grundsätzlich.
- Je nach Angebot nehmen wir an Lesungen in der Stadtbibliothek teil.
- Im Rahmen der Förderung der Lesekultur bekommt jedes Kind einen eigenen Zugang zur Plattform „Antolin“. Diese Plattform kann sowohl zu Hause als auch im Unterricht genutzt werden.
- Wir besuchen regelmäßig das benachbarte Altenheim und singen dort gemeinsam Lieder, sagen Gedichte auf o.ä. So teilen und leben wir die Kultur gemeinsam mit anderen.
- Einmal jährlich nehmen wir die Einladung des Gutenberg-Gymnasiums an und besuchen dort eine Theateraufführung mit unseren Viertklässlern.
- Alle vier Jahre organisieren wir eine Zirkusprojektwoche. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, die Zirkuskultur hautnah zu erleben und sich ganz neu kennenzulernen.
- Durch eine Kooperation mit der BM.Cultura und dem MEDIO.RHEIN.ERFT besuchen wir einmal jährlich eine kulturelle Aufführung. Diese wird zuvor thematisch zwischen der BM.Cultura und der Schulleitung abgestimmt und vereinbart. So haben wir z.B. bereits verschiedene Theaterstücke, ein

Mitsingkonzert und Puppenspiele gesehen. Immer wieder wird darauf geachtet, verschiedene Arten der Aufführung anzubieten.

- Im Rahmen der Medienkultur besuchen wir in der Regel mit unseren Viertklässlern das WDR- Kinderstudio. Hierbei lernen die Kinder, wie ein Film gedreht wird und wie es hinter den Kulissen aussieht.
- Karneval wird an unserer Schule selbstverständlich gefeiert. So treffen wir uns Weiberfastnacht morgens im Kostüm in der Schule. Neben einer kleineren Klassenfete wird dann auch mit allen gemeinsam in der Schule gefeiert, um die Kultur Kölns aufrecht zu erhalten. Zusätzlich unterstützen wir die Thorrer Kindersitzung mit Auftritten einzelner Klassen und/oder des Schulchores.
- Das Landesförderprogramm „Kultur und Schule“ wird von unserer Schule seit vielen Jahren genutzt. In diesem Zusammenhang konnten wir bereits zahlreiche Künstler aus verschiedenen Sparten für Projekte an unserer Schule gewinnen. Seit einigen Jahren fördern wir hier besonders den Bereich Tanz durch ein HipHop-Projekt. Alle vier Jahre erarbeiten wir ein großes Musical, bei dem das HipHop Projekt mit Theater und Chor zusammengeführt wird. Wir versuchen hierbei, möglichst allen Kindern die Chance zu geben, einmal auf der großen Bühne im MEDIO.RHEIN.ERFT zu stehen, mit dem wir hier kooperieren.
- Wir nehmen seit einigen Jahren auf freiwilliger Basis am Bergheimer Karnevalszug teil. Hierzu treffen sich alle Interessenten und vereinbaren ein Motto bzw. ein entsprechendes Kostüm. Dieses wird dann auch gemeinsam gebastelt. So beteiligen wir uns zusätzlich an der kölschen Karnevalskultur.
- In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek leihen wir thematisch gebundene Bücherkisten zur Unterstützung unseres Unterrichts aus.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Das Arbeiten im Leseförderprogramm „Antolin“ würden wir auch gerne am Nachmittag unseres Ganztagsbetriebes anbieten.
- Wir würden gerne einen Lesewettbewerb in unserer Schule etablieren.
- Wir arbeiten noch an der Neueröffnung unserer Schülerbücherei, die einmal komplett generalüberholt werden soll.
- Ein Lesekonzept soll erarbeitet werden, um diesen Bereich in Zukunft noch mehr zu fördern.
- Eine Kölsch-AG zur Wahrung des kölschen Kulturgutes würden wir gerne ins Leben rufen.
- Die Zusammenarbeit mit verschiedenen städtischen Einrichtungen wollen wir noch verstärken.
- Sobald wir entsprechende mobile Endgeräte und ein stabiles Internet zur Verfügung gestellt bekommen haben, wollen wir auch die Medienkultur mehr in unserem Schulprogramm etablieren.

- Wir wollen überlegen, ob wir nicht auch einen regelmäßigen Besuch der Kölner Kinderoper organisieren und auch finanzieren können.

Kooperation

*Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
wird der handlungs- und projektorientierte Unterricht
kontinuierlich erweitert.*

- Ein Austausch mit den anliegenden Kindergärten findet im Vorfeld der Einschulung und im Verlauf des ersten Schuljahres statt.
- Kontakte zu den weiterführenden Schulen der Stadt existieren von Seiten unserer Schule durch die Teilnahme an Stufenkonferenzen durch die KollegInnen.
- Außerschulische Lernorte (Feuerwehr, Kläranlage, versch. Museen,...) werden besucht. Ebenso laden wir Vertreter aus Kunst, Handwerk und verschiedenen Berufen in unsere Schule ein (Glasbläser, Zauberer, Spinnenmann,...).
- Fester Bestandteil jeder Klasse sind Wandertage sowie ein ein- oder mehrtägiger Ausflug (Klassenfahrt).
- Während der Grundschulzeit informieren Experten der Umweltbehörde (Abfallberatung und Klimaschutzbeauftragte), des Gesundheitsamtes (Zahnkontrolle, Zahnprophylaxe) und der Polizei regelmäßig die Kinder im Unterricht.

Konkret tragen an der CSS folgende Maßnahmen dazu bei:

- Kindertagesstätten und Grundschulen sind seit jeher Partner an der Nahtstelle des Übergangs vom Elementarbereich in den Primarbereich und so setzen sich die Erzieherinnen der Kindertagesstätten aus Bergheim und die CSS gemeinsam für ein gutes Gelingen des Übergangs ein. Ein angstfreier Start der Schulneulinge an unserer Schule, sowie die störungsfreie Fortführung der begonnenen kindlichen Bildungsprozesse in Zusammenarbeit mit den Kitas ohne Störungen sind dabei Ziele der CSS. Als Hilfe zur sinnvollen pädagogischen Begleitung und Weiterführung der Bildungsentwicklung im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich für das einzelne Kind ist ein regelmäßiger, intensiver Erfahrungsaustausch zwischen Erzieherinnen/ Erziehern und Lehrkräften notwendig.

Im April/Mai vor Schuleintritt und im November nach Schuleintritt werden Entwicklungsgespräche geführt, die die bisherige kindliche Entwicklung und Weiterentwicklung beleuchten. Dies unterstützt die schulinterne Diagnostik in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Mengenverständnis und phonologische Bewusstheit sowie der emotional-soziale Entwicklung und bietet gezielte Hinweise zur weiteren Forder- und Förderung der Kinder. Unterstützt wird dieser Austausch durch einen einheitlichen Dokumentationsbogen, der in Kooperation mit den Kitas entstanden ist.

Ebenfalls wurde von den Bergheimer Kitas innerorts das Sprachdiagnose- und förderprogramm Bielefelder Screening durchgeführt, und hierauf auch in den Entwicklungsgesprächen im Mai – also vor Beginn des Schulanfangs - eingegangen. Fortgesetzt wird dieses Programm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit und zum frühzeitigen Erkennen von Lese-

Rechtschreibschwierigkeiten in der Schule durch das Münsteraner Screening, das im Rahmen der personellen Möglichkeiten mit den Schulneulingen, die im Unterricht bereits Auffälligkeiten innerhalb der phonologischen Bewusstheit aufzeigen, durchgeführt wird, um noch gezielter fördern zu können.

Gegenseitige Besuche, Hospitationen und die Teilnahme an einem speziellen Arbeitskreis der Stadt Bergheim sind zudem für uns wichtige Bestandteile unserer Kooperation. Auch werden gemeinsame Fortbildungen gelegentlich zusammen besucht. So zum Beispiel zur Thematik „Entwicklungen erkennen und fördern“. Die kooperative Konzeptarbeit ermöglicht uns den Aufbau von kumulativem Wissen und der Kompetenzvernetzung.

Die Vorschulkinder besuchen im Juni vor Schulbeginn die aktuellen 1. Schuljahre und gewinnen so einen Einblick in den Schulalltag. Zusätzlich können die Erzieherinnen ihren letzten Jahrgang beobachten und somit die Entwicklung des Kindes weiterhin reflektieren.

Zudem kooperieren wir mit den Kitas im Rahmen von Förderkonferenzen. So werden gemeinsame Elterngespräche bei festgestelltem zusätzlichem individuellen Förderbedarf geführt, um den Eltern schon vor Schulbeginn eine zielorientierte Beratung anbieten zu können.

Auch ist es für uns eine Selbstverständlichkeit die Kinder und Eltern der Kitas stets zu schulinternen Feierlichkeiten einzuladen. Hierdurch sollen Schwellenängste bei den Vorschulkindern im Vorfeld abgebaut werden.

- Mit allen weiterführenden Schulen findet im November eine Austauschkonferenz statt, bei der die Grundschullehrerinnen und die neuen Klassenlehrerinnen ein Entwicklungsgespräch bezüglich der ehemaligen Grundschüler führen. Auch dies ist für uns von großer Bedeutung da noch einmal Kompetenzerwartungen und Kompetenzziele miteinander in Einklang gebracht werden können. Durch den Entwicklungsaustausch wird eine Professionalisierung auf beiden Seiten ermöglicht, begonnene Bildungs- und Beziehungsprozesse gesichert, fortgeführt und intern evaluiert. Durch den Austausch innerhalb der Stadt-Schulleiterkonferenz können auch weitere Kooperationen entstehen, wie. z.B. die Organisation eines gemeinsamen Elternabends zu einem pädagogischen Thema.
- Damit auch die Grundschullehrer innerhalb ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden, greifen wir gerne auf die Kompetenzen des DISTRICT-Teams zurück. Mitglieder dessen sind: das Jugendamt, der schulpsychologische Dienst, das IBZ und die Schuljugendberatung. Lehrkräfte haben hier die Möglichkeit im Rahmen einer systematischen Fallberatung einen „Fall“ anonym vorzustellen und sich von unterschiedlichen Professionen Hilfestellungen und Tipps im Rahmen ihrer Handlungskompetenzen geben zu lassen. Durch diese Gesprächsstruktur und die gezielten Hilfestellungen werden die Lehrer und

Lehrerinnen weiterhin in ihrer Handlungs- und Beratungskompetenz geschult und professionalisiert.

- Die Kooperation mit außerschulischen Partnern bedeutet für uns durch einen aktiven Austausch miteinander – weitere Professionalisierung. So profitieren wir stets von unterschiedlichen Kooperationspartnern im Rahmen unseres Unterrichts oder aber auch innerhalb unserer Erziehungsarbeit.

Wichtig ist uns das Schaffen eines handlungsorientierten Bezuges zu verschiedenen Unterrichtsthemen (Feuerwehr, Imker, ...) und so versuchen wir so oft wie möglich außerschulische Experten mit ins Boot unseres Bildungsauftrages zu holen. Dies kann durch Exkursionen, zu außerschulischen Lernorten noch untermauert werden. (Museen, WDR, Neanderthalmuseum, ...) Gerne greifen wir hier auch auf Elternhilfe zurück, die durch ihre unterschiedlichen Berufe viele Professionen mitbringen und Experten auf ihrem Gebiet sind.

Auch Experten der Umweltbehörde informieren im 1. Schuljahr über die richtige Mülltrennung. Zusätzlich besuchen uns zuständige Personen des Gesundheitsamtes und informieren die Kinder über Zahnprophylaxe.

So haben wir in den letzten Jahren bei unterschiedlichen Institutionen feste Ansprechpartner gefunden, die mit uns regelmäßig in einen kooperativen Austausch treten. (z. B. Klärwerk, Feuerwehr, Polizei, ...)

- Klassen- oder stufeninterne Wandertage werden jährlich durchgeführt und jede Klasse fährt einmal in ihrer Schulzeit an der CSS auf eine mehrtägige Klassenfahrt. Hier werden wiederum außerschulische Lernorte besucht und Experten/Referenten informieren zu unterschiedlichen Themen und bieten dementsprechende handlungs- und produktorientierte Programme an.
- Auch die Kooperation mit dem Zirkus Rondell bietet uns weitere Förder- und Fördermöglichkeiten, die weit über den Unterrichtsalltag hinausgehen. Die ganzheitliche Förderung der motorischen, sozialen, emotionalen und künstlerisch-kreativen Kompetenzen ist hier Mittelpunkt des Geschehens. Neben den kognitiv-intellektuellen Prozessen werden auch körperliche sowie affektiv-emotionale Erfahrungen ermöglicht. Die Kinder gewinnen hier an Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und erweitern ihre Ich-Kompetenz.
- Durch die Kooperation mit dem Medio ist es den Kindern möglich ihre musischen, kreativen und künstlerischen Fähigkeiten einem Publikum von 600 Personen im Rahmen eines Schulmusicals, welches alle drei- vier Jahre stattfindet, präsentieren zu können. Genauso werden unsererseits die Räumlichkeiten zu Ausstellungszwecken in Kombination mit unserem Schulmusical genutzt und können somit auf einer großen Fläche und mit Hilfe neuester Medien präsentiert werden. Auch Theateraufführungen werden von den Kindern einmal jährlich hier besucht. (siehe Kultur)

- Durch die Kooperation mit TUWaS können wir die Kompetenzen unserer Kinder in den MINT-Fächern noch stärker fördern und fordern.
So erweitern die Kinder der CSS ihre Kompetenzen zu folgenden Thematiken:
2. Schuljahr: „Von der Raupe zum Schmetterling“
3. Schuljahr: „Chemische Tests“
4. Schuljahr: „Elektrische Stromkreise“
Je nach Angebot und neuen Möglichkeiten werden weitere Themen integriert. Die Lehrkräfte werden bezüglich dieser Themen fortgebildet und geschult, sodass eine fachkompetente Umsetzung erfolgen kann.
- Im 2. Schuljahr besuchen die Kinder der CSS die Stadtbibliothek und werden hier im Rahmen einer Rallye über die Welt der Bücherei informiert, werden in das Ausleihverfahren eingeführt und erhalten ihren Bibliotheksführerschein und den ersehnten Büchereiausweis.
Ebenso unterstützt die Bücherei die Lehrerinnen mit speziellen Themenkisten, sodass die Kinder sich im Rahmen einer Unterrichtseinheit neben dem Internet auch in der Fachliteratur informieren können.
- Im Rahmen des Projektes „Kultur und Schule“ werden unsererseits Kooperationsverträge mit einzelnen Künstlern geschlossen. Hierdurch versuchen wir die Kinder wiederum durch schulexterne Experten mit künstlerischem Schwerpunkt in ihren musischen, künstlerischen und kreativen Fähigkeiten zu schulen.
- Im Sinne eines gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages ist für uns die Kooperation mit dem Träger unserer OGS unabdingbar. (siehe hierzu *OGS-Konzept*)
- Im Rahmen des Ganztages greifen wir auf die Kooperation mit unterschiedlichen Vereinen zurück. So unterstützen uns die ortsansässige Tanzschule „Breuer Gaspers“, oder das „Just fit Bergheim“ als Partner zur Ausgestaltung unterschiedlicher AG`s und erweitern damit unser AG-Spektrum.
- Auch die Musikschule „La Musica“ stellt einen Kooperationspartner dar. Diese wird im regelmäßigen Abstand eingeladen, präsentiert die unterschiedlichsten Musikinstrumente und bietet den Kindern die Möglichkeit des experimentellen Erstversuchs.
- Um unseren Materialfundus an geeignetem Unterrichtsdemonstrationsmaterial und didaktischen Material zu erweitern, kooperieren wir mit anderen Schulen in Bergheim und tauschen mit diesen Materialien aus.
Auch organisieren wir so gelegentlich gemeinsame Fortbildungen, die ein größeres Fortbildungsbudget beanspruchen.
- Die Kooperation mit verschiedensten multiprofessionellen Teams/Institutionen, (Schulsozialarbeit, schulpsychologischer Dienst; IBS, Kinderpsychologen, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädaudiologen etc....) ist für die gezielte Entwicklungsförderung unserer Kinder unabdingbar. So unterstützt

dies die Zusammenarbeit mit den Eltern, die oftmals mit diesen Experten außerschulisch kooperieren. Beobachtungsbögen, Telefonate, schriftlich Austauschmöglichkeit werden hier genutzt, um ein engmaschiges und allumfassendes Förderkonzept für ein Kind erstellen zu können. (siehe auch GL-Konzept)

- Wir kooperieren mit der „Gemüseackerdemie“, um so Unterstützung bei der Aufrechterhaltung und Pflege unseres angelegten Gemüseackers aufrecht zu erhalten.

Unsere Entwicklungsziele in diesem Bereich:

- Auch möchten wir für ein vielfältigeres Angebot am Nachmittag die Kooperation mit weiteren Vereinen intensivieren.
- Zudem soll die Kooperation mit TuWaS für Klasse 1 erweitert werden. Hierzu muss nach weiteren Sponsoren geschaut werden. Alternativ sollen die Ideen aus anderen TuWaS-Fortbildungsthemen (z.B. Balancieren und Wiegen für Klasse 1) durch die eigenständige Erarbeitung eines Materialfundus im Unterricht implementiert werden.
- Die Kooperation mit Organisationen, die zu den Zielen der Nachhaltigkeit arbeiten, soll aufgebaut werden, um die Kinder in ihren FREI Day-Projekten zu unterstützen und auch die Lebenswirklichkeit direkt in die Schule zu holen.